

# So sieht das Klassenzimmer der Zukunft aus

Neue naturwissenschaftliche Räume in der Realschule plus Treis-Karden bieten Platz für Experimente

Von Kevin Rühle

■ **Treis-Karden.** Innerhalb von nur vier Monaten sind in der Realschule plus in Treis-Karden drei hochmoderne Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht entstanden - 900 000 Euro hat der Kreis Cochem-Zell hier investiert. Damit ist die Modernisierung der Fachräume an den weiterführenden Schulen im Kreis fast abgeschlossen.

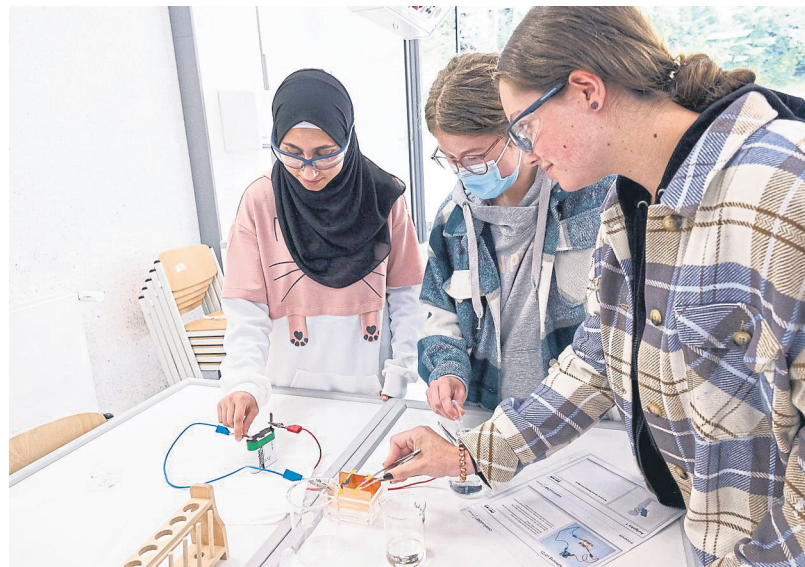
Zwei noch ausstehende Fachräume am Cochemer Gymnasium wurden jüngst ausgeschrieben. Cochem-Zell setzt mit dem Ausbau der Fachräume einen Schwerpunkt auf die naturwissenschaftliche Ausbildung der Schüler. „Die Naturwissenschaften sind Voraussetzung für viele Berufe und Studiengänge, dem wollen wir Rechnung tragen“, sagt Landrat Manfred Schnur.

„Bei Experimenten steigt natürlich die Begeisterung der Schüler. Das ist ganz klar.“

Eugen Herrmann, Rektor in Treis-Karden

In den vergangenen Jahren wurden viele der zumeist aus den 70er-Jahren stammenden Räume in den weiterführenden Schulen umgebaut. In Treis-Karden können die Schüler nun die modernste Ausbaustufe in den Fächern Biologie, Physik und Chemie nutzen. Fast wie Labore wirken die weißen Fachräume, in kleinen Gruppen arbeiten Schüler verschiedener Klassenstufen an Experimenten. Sogenannte Deckenversorgungssysteme hängen über den zusammengestellten Tischen und bieten Strom, Luft oder Gas für Experimente. Das System ist höhenverstellbar und verschwindet nach oben, wenn es nicht gebraucht wird.

Im Biologieraum sitzen die Schüler an Mikroskopen und betrachten, welche Lebewesen sich in einem Heuaufguss tummeln. Einen Tisch weiter werden verschiedene Zellen untersucht. Neu ist, dass nun auch digitale Messtechnik von den Schülern genutzt werden kann. Im Bereich Gesundheit kleben sich Schüler der 10. Klasse Sensoren auf das Handgelenk, die Daten werden auf einem iPad gespeichert und visualisiert. Aus einer Blutdruckmessung müssen die Schüler den Puls berechnen, mit einer weiteren Apparatur wird das Lungenvolumen des Probanden bestimmt.



In den neuen naturwissenschaftlichen Räumen der Realschule plus in Treis-Karden bieten sich Lehrern und Schülern viele neue Möglichkeiten. So wurden auch digitale Messgeräte angeschafft. Die Räume sind zudem sehr viel flexibler als früher.

Foto: Kevin Rühle

Drei große Vorteile haben sich in den vergangenen fünf Jahren laut Rektor Eugen Herrmann in den neuen Räumlichkeiten ergeben. Die Ergebnisse der Schüler können einfach und drahtlos mit einem Beamer präsentiert werden - die klassische Tafel ist ein Auslaufmodell. Zweitens sind die Räume nun wesentlich flexibler. Die Deckensysteme sind höhenverstellbar, „vorher kamen die Fünftklässler da nicht ran“, so Herrmann. Zudem

sind die Tische nicht mehr fest im Boden verankert. Somit kann der Raum an verschiedene Gruppengrößen angepasst werden.

Der Umbau in Treis-Karden wurde etwas später fertiggestellt als erwartet. So mussten nach Diskussionen mit der Aufsichtsbehörde SGD noch zusätzliche Fenster eingebaut werden, blickt der Landrat zurück. Bei der Ausstattung der neuen Räume hat die Schule einen Schwerpunkt auf digitale Messge-

räte gelegt“, erklärt Schulleiter Herrmann. Dazu sei ein zusätzliches Budget des Kreises genutzt worden. Von 900 000 Euro Investitionskosten übernimmt das Land Rheinland-Pfalz 30 Prozent.

Nächstes Jahr rechnet die Realschule plus in Treis-Karden mit etwa 260 Schülern. Die Zahlen steigen. „180 ist für eine Realschule das Minimum, da liegen wir drüber“, sagt Herrmann. Dazu tragen auch - im Vergleich zu anderen

Schulen - besonders viele Schüler bei, die nicht im Kreis Cochem-Zell leben. Vor allem aus dem Hunsrück und von der Mosel nutzen Schüler das Angebot in Treis, erklärt Kreisverwaltungsdirektorin Barbara Schatz-Fischer.

Lobende Worte findet Manfred Schnur auch für die Lehrer in Treis. „In der Lehrerbildung hat niemand solch einen Raum gesehen. Da muss man sich einarbeiten“, so Schnur.